

Eine Kerze ist eine Kerze ist eine Kerze?

Wenn es draußen kalt und ungemütlich ist, bringen Kerzen Licht und Gemütlichkeit ins Haus. Gerade zur Advents- und Weihnachtszeit gehören Kerzen für viele einfach dazu. Doch welche wählen? Und wie sieht's mit der Umwelt aus? Wissenswertes und Tipps rund ums Wachlicht.



© Roberto Nickson on Unsplash

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

1. Die meisten Kerzen bestehen aus Paraffin (aus Erdöl), Stearin (aus nachwachsenden Rohstoffen pflanzlichen oder tierischen Ursprungs) oder Bienenwachs. Für die Produktion von Stearinsäure wird zunehmend Palmöl verwendet.

2. Bei Kerzen kann es große Qualitätsunterschiede geben.
3. Beim Abbrennen von Kerzen wird Sauerstoff verbraucht, was zu schlechterer Raumluft beiträgt. Gründliches Lüften ist daher besonders wichtig.

Stand: 21.12.2023

In der dunklen Jahreszeit haben Kerzen Hochkonjunktur. Je nach Material sind die Qualitätsunterschiede enorm. Wir haben für Sie zusammengestellt, worauf Sie beim Kauf achten sollten und geben Tipps, damit nichts anbrennt.

Tipps für unbedenklichen Kerzenschein

- Sorgen Sie dafür, dass die Kerzen sicher im hitzebeständigen und feuerfesten Kerzenleuchter stehen, so dass sie während des Gebrauchs nicht umfallen können.
 - Mehrere Kerzen sollten nur in einem angemessenen Abstand aufgestellt werden.
 - Vermeiden Sie unbedingt Zugluft im Raum, wenn Kerzen brennen.
 - Brennt die Kerze einseitig ab, können Sie den Docht vorsichtig zur Seite biegen.
 - Die ideale Dochtlänge beträgt 10 bis 15 Millimeter. Ist der Docht länger, kürzen Sie lieber, da es sonst zur Rußabgabe kommt.
 - Achten Sie darauf, dass keine Streichholzreste, Dochtstücke und andere Verunreinigungen in den Brennteller gelangen.
 - Um zu verhindern, dass die Kerze hohl abbrennt, sollte sie mindestens so lange brennen, bis der ganze Brennteller flüssig geworden ist.
 - Löschen Sie die Flamme, indem Sie den Docht mit einem Streichholz in das flüssige Wachs tauchen und sofort wieder aufrichten.
 - Bevor Sie Kerzen anzünden, am besten kurz frische Luft ins Zimmer lassen. Und auch danach gründlich lüften.
 - Lassen Sie brennende Kerzen nie unbeaufsichtigt.
-

Woraus Kerzen bestehen können

Die meisten Kerzen bestehen aus **Paraffin**, das aus Erdöl gewonnen wird. Dieser preiswerte Rohstoff brennt wegen seines niedrigen Schmelzpunkts rasch ab. Höherwertigeren Paraffinkerzen wird Stearin beigefügt, um eine höhere Festigkeit zu erreichen und die Brenndauer zu verlängern.

Stearin ist deutlich teurer als Paraffin. Es wird aus nachwachsenden Rohstoffen pflanzlichen oder tierischen Ursprungs gewonnen. Ausgangsmaterialien sind meist Palm- und Kokosfette, seltener sind auch Rapswachs, Rindertalg und sonstige Fette. Stearinwachs brennt länger, rußt besonders wenig und tropft nicht. Kerzen, die als Stearinkerzen gekennzeichnet sind, müssen zu mindestens 90 Prozent aus Stearin bestehen. Um ein Bröckeln der stabilen Kerzen zu vermeiden, wird gerne etwas Paraffin beigemischt.

Bienenwachs ist das teuerste Kerzenmaterial. Es stammt aus den Waben der Honigbienen und ist nur begrenzt verfügbar. Der feine Duft, die Honigfarbe und die lange Brenndauer haben eben ihren Preis. Bienenwachskerzen dürfen als solche nur bezeichnet werden, wenn die Brennmasse aus Bienenwachs ohne jegliche Beimischung besteht. Für Vielkonsumierer ist das kostbare Material eher weniger geeignet, sparsame Kerzenverwender kommen damit aber voll auf ihre Kosten.



© Verbraucherzentrale Hamburg und Canva.com

Welche Kerzen umweltfreundlicher sind

Wer beim Kauf von Wachslichtern Wert auf Nachhaltigkeit legt, kann lediglich den Ursprung des Rohstoffs als Kriterium heranziehen. Demnach sind Kerzen aus Paraffin weniger empfehlenswert, weil sie aus Erdöl bestehen, das nicht nachwächst. Im

Umkehrschluss sind Kerzen aus Stearin und Bienenwachs vorteilhaft, denn deren natürliche Rohstoffe sind erneuerbar.

Wichtig ist, dass das möglicherweise in Stearinkerzen enthaltene Palmöl aus nachhaltigem Anbau stammt und nicht zur Rodung von Regenwald geführt hat. Doch das ist beim Kauf von Kerzen leider meistens nicht zu erkennen. Hersteller und Händler sind nämlich nicht verpflichtet, entsprechende Angaben zu machen. Schon im Dezember 2016 fand die Stiftung Warentest in vier von 16 Kerzen das aus Umweltsicht bedenkliche Öl. Die Verwendung von zertifiziertem Palmöl war dabei keine Selbstverständlichkeit. Die Deutsche Umwelthilfe hat 2021 mit ihrem DUH Kerzencheck systematisch erhoben, welche Unternehmen in welchem Umfang über die Herkunft von Palmöl in Kerzen informieren.

Ökologisch unbedenklicher sind Stearinkerzen, die mit Hilfe von Fettabfällen aus der Nahrungsmittelproduktion hergestellt werden. Wenige Hersteller haben solche im Angebot.

GUT ZU WISSEN

Duftkerzen überdecken unangenehme Gerüche, können aber auch belastend wirken, denn Duftstoffe vertragen nicht alle. Für Menschen, die auf Chemikalien empfindlich reagieren, sind diese Produkte ungeeignet, denn sie können zu Kopfschmerzen, tränenden Augen und Übelkeit führen. Auch Menschen mit Allergien oder Asthma, Schwangere und Kleinkinder sollten lieber zur duftfreien Variante greifen. Allgemein gilt: Duftkerzen lieber sparsam verwenden und vor allem nach Abbrand gründlich lüften.

Welche Schadstoffe bei Kerzen ein Problem sind

Beim Abbrennen von Kerzen wird Sauerstoff verbraucht, was zur Verschlechterung der Raumluft beiträgt. Wie bei jeder unvollständigen Verbrennung entstehen dabei verschiedene Schadstoffe. Die Feinstaubpartikel steigen mit der heißen Luft in die Höhe und können eingeatmet werden. Die Schadstoffbelastung aus Kerzenwachsen ist aber eher gering. Entscheidend ist der richtigen Umgang mit den Kerzen, egal ob aus

Paraffin-, Stearin- oder Bienenwachs.

Wichtig ist, vor und nach dem Abbrennen von Kerzen die Raumluft durch gründliches Lüften auszutauschen. Um ein möglichst rußfreies Kerzenlicht zu erhalten, sollte die Flamme nicht durch Zugluft flackern, denn so verbrennt das Wachs nur unvollständig und gibt mehr Schadstoffe an die Umgebung ab.



GÜTEZEICHEN



Die im Dezember 2016 von der Stiftung Warentest getesteten Kerzen wiesen durchweg nur geringe Schadstoffbelastungen auf. Vier der sechzehn getesteten Produkte wurden mit „sehr gut“ bewertet.

Auch Kerzenfarben und Lacküberzüge können den Abbrand negativ beeinflussen. Um gute Qualität und ein hohes Maß an Sicherheit zu garantieren, hat die Kerzenindustrie mit dem „RAL-Gütezeichen Kerzen“ einen Gütestandard festgelegt. Danach dürfen bedenkliche Stoffe nicht oder nur in begrenzten Mengen in Kerzen vorkommen. Auch Wachs und Docht müssen definierte Anforderungen erfüllen. Kerzen mit dem „RAL-Gütezeichen Kerzen“ sind aus unserer Sicht eine gute Wahl.

UNSER RAT

Kerzen sollten keine Massenartikel sein. Lassen Sie sich durch Kerzen gerne in eine gemütliche oder festliche Stimmung bringen, aber wie immer gilt auch hier: Kaufen Sie lieber wertvolle Kerzen und setzen Sie diese selten ein. Vermeiden Sie Teelichter mit Aluhülle. Wenn Aluminium nach kurzem Gebrauch gleich wieder im Müll landet, ist das sehr umweltschädlich. Und: Weil umwelt- und klimafreundliche Kerzen nicht so leicht zu finden sind, können Sie aus den Resten alter Kerzen vielleicht einfach mal neue Kerzen selber machen.

© Verbraucherzentrale Hamburg e. V.

<https://www.vzhh.de/themen/umwelt-nachhaltigkeit/eine-kerze-ist-eine-kerze-ist-eine-kerze>